

„Unser Dorf hat Zukunft“ Wettbewerb 2024 – 2026





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchte ich Burglemnitz herzlich gratulieren! Das Thüringer Dorf mit rund einhundert Seelen ist 2022 Landessieger geworden und hat darüber hinaus im diesjährigen Bundeswettbewerb mit einer Silbermedaille hervorragend abgeschnitten.

Ich danke allen, die Anteil an diesem Erfolg haben – es ist wunderbar, dass Thüringer Dörfer sehr oft ganz vorn dabei sind.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eine gute Möglichkeit zu zeigen, wie unsere Dörfer Innovationen einführen, in die Zukunft gehen und häufig auf sehr charmante Weise Traditionen mit Neuem verbinden.

Sind unsere Dörfer interessant für junge Menschen? Gibt es Möglichkeiten für Zugezogene, sich einzubringen? Wie groß sind Zusammenhalt und Freude daran, etwas Neues für das Dorf auf die Beine zu stellen? All das sind Fragen, die das Leben im Dorf entscheidend prägen – und oft bieten Dorfgemeinschaften überraschend innovative Antworten.

Ich weiß, dass auf unseren Dörfern viele engagierte Menschen leben, die ihr Wohnumfeld mit Projekten und Initiativen enorm bereichern, sozusagen in die Zukunft führen.

Ich möchte mich dafür zum einen herzlich bedanken und zum anderen möchte ich Sie bitten: Bewerben Sie sich! Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist die Gelegenheit, Ihr Dorf mit Ihren guten Ideen vorzustellen. Die Teilnahme ist in jedem Fall ein Gewinn für Gemeinschaft und Dorfentwicklung, das zeigt das Beispiel Burglemnitz, das zeigen aber auch alle anderen teilnehmenden Dörfer.

Diese Broschüre soll Ihnen eine Handreichung sein und Sie über Abläufe und Kriterien des Wettbewerbs informieren. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Ihre



Susanna Karawanskij
Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft



Inhaltsverzeichnis





1 Ziele – Warum mitmachen? 06

2 Wer kann teilnehmen? 07

3 Wie läuft der Wettbewerb ab? 08

4 Bewertungsjurys – Wer bewertet? 09

5 Bewertung der Dörfer – Auf was kommt es an? 10

5.1 Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen 10

5.2 Soziale und kulturelle Aktivitäten 11

5.3 Baukultur, Natur und Umwelt 12

5.4 Gesamteindruck 15

5.5 Gesamturteil 15

6 Präsentation des Dorfes 16

7 Was erwartet die Gewinner? 17

8 Termine im Überblick 18

9 Ansprechpartner 19



Ziele – Warum mitmachen?



Der Thüringer Dorfwettbewerb würdigt das Engagement der Bürger und trägt maßgeblich zur Bekanntmachung der vielfältigen Ideen und Initiativen in Thüringen bei. Die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ fördert eine lebendige Dorfgemeinschaft. Die Menschen werden motiviert, sich für ihre Gemeinschaft einzusetzen und aktiv die Zukunft ihrer Dörfer mitzugestalten.

Die Dörfer bekommen eine ausgiebige Beratung durch ausgewählte Experten. Zudem kann eine Teilnahme den Bekanntheitsgrad des Ortes steigern und so gleichzeitig den Tourismus fördern. Unabhängig von der Platzierung kann die Teilnahme Initialzündung für weitere positive Entwicklungen und Prozesse im Dorf sein.



Gute Nachbarschaft, gegenseitige Unterstützung sowie das gemeinsame ehrenamtliche Engagement sind Kernelemente für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist somit für alle ein Gewinn.

2

Wer kann teilnehmen?

Teilnahmeberechtigt sind Dorfgemeinschaften in räumlich geschlossenen

- › **Gemeinden**
- › **Ortschaften oder**
- › **Ortsteilen**

mit überwiegend dörflichem Charakter und bis zu 3.000 Einwohnern sowie Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt bis zu 3000 Einwohnern. Dabei sind auch Anmeldungen von Vereinen oder Gemeindevertretungen möglich.

Eine Gemeinde kann mit mehreren Ortsteilen im Wettbewerb vertreten sein.



Wie läuft der Wettbewerb ab?

1 Regionalebene

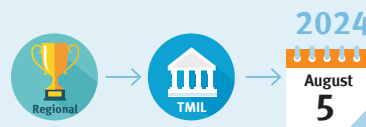
Bis zum 31. März 2024: Anmeldung auf regionaler Ebene beim Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum (TLLLR)



Bis zum 31. Juli 2024: Auswahlverfahren in den 3 Regionen (Mittel-Nord, Ost und Süd-West) abgeschlossen



Bis zum 5. August 2024: Das TLLLR meldet die Regionalsieger an das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL).



Jede Region kann abhängig von der Beteiligung in der Region nach folgendem Schlüssel Dörfer für den **Landeswettbewerb** nominieren:

Teilnehmerdörfer
Teilnehmer im
Landeswettbewerb

bis 10



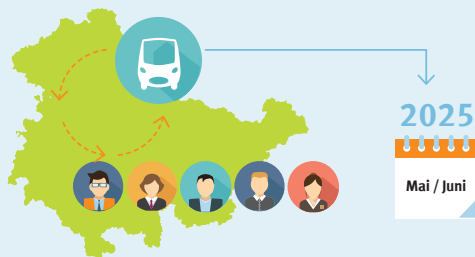
11 bis 20



21 und mehr



2 Landesebene



Die Jurybereisungen für die Landeswettbewerbe finden voraussichtlich vor den **Sommerferien 2025** mit den nominierten Dörfern aus den Regionalwettbewerben statt.

3 Bundesebene



31. Oktober 2025: Die Landessieger werden an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeldet.

Je nach Teilnehmerzahl in den Regionalwettbewerben 2024 können im Bundeswettbewerb 2025 teilnehmen:

Teilnehmerdörfer

Teilnehmer im
Bundeswettbewerb

bis 50



51–150



151–300



Bewertungsjury - Wer bewertet?

Die Bewertungsjurys für den Regionalentscheid werden vom TLLLR im Einvernehmen mit dem TMIL gebildet. Die Gesamtzahl der Mitglieder liegt zwischen fünf und sieben Personen. Die Auswahl der Mitglieder erfolgt aufgrund ihrer fachlichen Eignung im Sinne der Bewertungskriterien.

Akzeptanz und Glaubwürdigkeit des Wettbewerbs hängen entscheidend von der Fachkompetenz der Bewertungsjury ab. Die Mitglieder der Bewertungsjury können aus folgenden Organisationen stammen: Kommunalvertretungen, Regionale Verbände und Personen aus den Bereichen Handwerk und Handel, Landwirtschaft, Tourismus, Architektur und Denkmalpflege, Soziales und Kultur, Landschaftspflege und Naturschutz. Damit deckt die Jury das breite Themenspektrum ab, welches auch innerhalb des Wettbewerbs von Bedeutung ist.

Die Entscheidungen der Bewertungsjurys sind endgültig und unanfechtbar. Grundlage für die Entscheidung sind die vorgelegten Unterlagen. Darüber hinaus wird sich die Jury vor Ort über die allgemeinen örtlichen Verhältnisse und die Projekte und Initiativen der Dörfer informieren.



Bewertung – Auf was kommt es an?

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht das Engagement der Dorfgemeinschaft nach dem Motto

- › Wo sind wir gestartet?
- › Was haben wir bislang erreicht?
- › Was tun wir für die Zukunft?

Nach der einmaligen Durchführung des Regionalwettbewerbs in der letzten Wettbewerbsrunde durch eine Bewertung anhand eingereichter Unterlagen erfolgt im Jahr 2024 die Einschätzung der Juries wie in den vorhergehenden Runden im Rahmen der Bereisung der Dörfer. Dabei werden durch die Juries die folgenden vier Handlungsfelder in Augenschein genommen. Es wird empfohlen, bei der Planung der Präsentation des Dorfes diese Handlungsfelder zu berücksichtigen.

Die Bewertung orientiert sich an folgenden Handlungsfeldern:



5.1 Entwicklungskonzept und wirtschaftliche Initiativen

Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven beschäftigt sich die Dorfgemeinschaft unter anderem mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Ort, im überörtlichen und im regionalen Kontext. Ausgangspunkt kann ein offener Abstimmungsprozess sein, bei dem Ideen, Leitbilder und Konzepte für ein planvolles Handeln erarbeitet werden. Dabei sind kommunale Festlegungen und Vorgaben sowie interkommunale Zusammenarbeit und regionale Kooperationen von Bedeutung.

Das Zusammenspiel der Akteure, z. B. aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Ehrenamt, Verwaltung, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie privaten Initiativen machen das soziale Kapital der Region aus. Ziele, Entwicklungskonzepte und entsprechende Projektideen können zum Beispiel in einer Zukunftswerkstatt oder in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Der Wettbewerb berücksichtigt, wie aus diesem Miteinander gemeinsame Aktivitäten und tragfähige Initiativen für das Dorf entstehen. Ein wichtiger Aspekt kann auch sein, wie Herausforderungen und Rückschläge in diesen Prozessen bewältigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Arbeitsplätze und damit für zukunftsfähige Dörfer. Bewertet werden Initiativen der örtlichen Unternehmen wie das produzierende und das Dienstleistungsgewerbe, die Land- und Forstwirtschaft und der Gartenbau sowie der ortsansässigen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten bei der Verbesserung der Infrastruktur, mit denen unternehmerische Initiativen, eine Gründerkultur und der ländliche Tourismus unterstützt werden. Dazu zählen die Nahversorgung,



beispielsweise durch Dorfläden oder auch Mehrfunktionshäuser, lokale Basisdienstleistungen wie der Breitbandausbau und Maßnahmen zur Sicherung der Mobilität sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis. Idealerweise sind die Projekte und Aktivitäten klimaneutral.

Teilkriterien:

- › Zukunftsperspektiven, Leitbilder und Ziele
- › Strukturen im Hinblick auf demografische Veränderungen
- › Beteiligung der Bürger, Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen
- › Qualität der gemeindlichen Planungen und Initiativen (z. B. Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Dorfenerneuerungsplanung)
- › Initiativen zur Erschließung von Einkommenspotenzialen
- › Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV-Angebot
- › Breitbandverfügbarkeit
- › Naherholung und Tourismus
- › Sicherung der Nahversorgung

- › Initiativen zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung
- › überörtliche Zusammenarbeit
- › Qualität der Ver- und Entsorgungseinrichtungen
- › Internetpräsentation des Dorfes
- › Klimaneutralität

5.2 Soziale und kulturelle Aktivitäten

Im Mittelpunkt stehen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten, die das Gemeinschaftsleben attraktiver gestalten. Beispielhaft stehen hierfür das Vereinsleben, soziale, kirchliche und kommunale Projekte, Gemeinschaftsaktionen, interkulturelle und generationenübergreifende Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft unterstützen. Von besonderer Bedeutung ist das Miteinander bei der Umsetzung gemeinsam getroffener Entscheidungen.

Erfolgreich sind die Dorfgemeinschaften, die sich mit der Geschichte ihres Ortes, ihrer Tradition und dem Brauchtum beschäftigen und durch Gemeinsinn den Ort voranbringen. Dabei werden Jung und Alt, Neubürger und Altesingesessene in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen einbezogen.

Ortsübergreifende Kooperation und regionale Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tou-



rismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gern auf dem Lande leben. Eine offene Kommunikation und Willkommenskultur sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, wie auch die konkrete Mit- und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken und kommunalen Zusammenschlüssen.

Teilkriterien:

- › Bestand an Vereinen, Bürgerinitiativen und anderen Einrichtungen
- › Unterstützung von Vereinen, Bürgerinitiativen und anderen Einrichtungen
- › Kooperation untereinander

- › Würdigung des Ehrenamtes
- › Pflege der Dorftraditionen, Vermittlung der Dorfgeschichte
- › Einbindung von Kindern und Jugendlichen in das Dorf- und Vereinsleben
- › Kinder- und Jugendbetreuung
- › Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit
- › Zusammenarbeit zwischen den Nachbarorten für die Sicherung der sozialen Infrastruktur
- › Integration von Zugezogenen
- › Integration von Flüchtlingen
- › Integration von Minderheiten oder Menschen mit Beeinträchtigungen.



5.3 Baukultur, Natur und Umwelt

Bei einer zukunftsorientierten Entwicklung des Dorfes wird auf die Gestaltung der Bauten, eine flächensparende Siedlungsentwicklung sowie das Einbetten der Siedlung in die Landschaft geachtet. Gefragt sind Initiativen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Gebäude und der Bausubstanz, aber auch die Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen.

Gewürdigt wird die Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und Materialien. Traditionelle und moderne Elemente sollten sinnvoll verbunden werden.



Projekte zur Um- und Nachnutzung von Gebäuden sowie die naturnahe Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen tragen zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes.

Damit der Natur nicht noch mehr Fläche verloren geht, ist eine Umnutzung und Leerstands-beseitigung der Ausweisung von Baugebieten vorzuziehen.

Die Siedlungsentwicklung sollte auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Raumplanungen und Gestaltungsordnungen sowie in Abstimmung mit den Nachbarorten geplant sein. Es ist auf den jeweiligen Charakter des Ortes und der Landschaft zu achten.

Ein harmonisches Ortsbild und die Wohn- und Lebensqualität werden wesentlich von der den Ort umgebenden Natur, dem Grün und der Gartenkultur geprägt. Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliches Grün sowie Vor- und Hausgärten attraktiv, artenreich und sensibel gestaltet werden.

Gesucht werden Aktivitäten der Dorfgemeinschaft zum Klimaschutz in der Region. Wichtig für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sind zudem die Einbindung des Dorfes in die umgebende Landschaft, die Bewahrung naturnaher Lebensräume und die Erhaltung historischer Kulturlandschaftselemente. Dem Anlegen und Pflegen von schützenden Flurelementen und der Renaturierung von Fließgewässern, der nachhaltigen Landbewirtschaftung, dem Bodenschutz sowie dem Arten- und Biotopschutz sollte dabei besondere Bedeutung zukommen.

Auch die nachfolgende Generation sollte an die Zukunftsthemen wie Ökologie, Natur-, Klima- und Artenschutz herangeführt, Wissen und Erfahrungsschatz weitergegeben und in entsprechende Aktivitäten einbezogen werden.



Teilkriterien:

- › flächensparende Siedlungsentwicklung, Umnutzung oder Rückbau ungenutzter Bausubstanz
- › Einbettung der Siedlung in die Landschaft
- › Initiativen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Nutzung historischer und ortsbildprägender Bausubstanz und Kulturlandschaftselementen
- › traditionelle und moderne Elemente passen harmonisch in das Ortsbild
- › naturnahe Gestaltung und dorf- und standortstypische Begrünung von Plätzen, Freiflächen, Sport- und Spielanlagen, Friedhöfen, Verkehrsflächen, Grünanlagen und Gewässern
- › Raumplanungen und Gestaltungsordnungen in Abstimmung mit Nachbarorten
- › Aktivitäten zum Klimaschutz in der Region
- › Bodenschutz- sowie Arten- und Biotopschutzmaßnahmen



- › Erscheinungsbild und Zustand von gemeinschaftlich genutzten Gebäuden und Anlagen
- › Stellenwert der baulichen Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung
- › barrierefreies Bauen, Planung und Bestand
- › Anwendung umweltgerechter Materialien und Techniken
- › Gestaltung und Einordnung von landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbegebieten

- › Begrünung von Vor-, Erholungs- und Nutzgärten
- › Umsetzung von Landschaftsplänen, Grünordnungsplänen
- › umweltpädagogische Initiativen und Einbeziehung der nachfolgenden Generation an die Zukunftsthemen Ökologie, Natur- und Artenschutz

5.4 Gesamteindruck

Beurteilt wird abschließend der Gesamteindruck des Dorfes. Die Jury bewertet, wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft gemeinschaftlich und in einem harmonischen Zusammenspiel aller Fachbewertungsbereiche umgesetzt werden. Ausschlaggebend sind die Aktivitäten und das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten.

Gesamturteil

Die drei Fachbewertungsbereiche (5.1 bis 5.3) werden gleichgewichtet und bilden mit dem Gesamteindruck (5.4) unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Ausgangslage des Dorfes das Gesamturteil. Im Vordergrund stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft.

Vorbereitung des Dorfes

Den Dörfern wird empfohlen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche alle notwendigen Vorbereitungen koordiniert und ihren Ort durch den Wettbewerb begleitet. Die Arbeitsgruppe sollte sich aus interessierten und engagierten Personen sowie Sachkundigen aus Bereichen der vorgegebenen Handlungsfelder zusammensetzen.

Es wird angeregt, einen strukturierten Zeit- und Ablaufplan mit ausreichend Pufferzeit für die Präsentation zu entwerfen. Die wichtigsten und bedeutendsten Projekte sollten ausgewählt werden. Die Besichtigung des Dorfes ist Teil

der Bewertungsgrundlage und eine Chance, zu zeigen, was den Ort einzigartig macht und wie fit er für die Zukunft ist.

Unterstützung und Beratung bei den Vorbereitungen können die Dörfer bei Bedarf vom TLLLR erhalten.

Die Dauer der Besichtigung wird max. zwei Stunden betragen.

Im Vorfeld der Bereisung erfolgt die Zusendung eines Fragebogens durch das TLLLR, in dem die wichtigsten Fakten beschrieben werden.





Was erwartet die Gewinner?

Die langjährigen Erfahrungen mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zeigen, dass die Teilnahme am Wettbewerb ein besonderes Gemeinschaftserlebnis für die Dörfer bedeutet und viele nachhaltige Entwicklungen in Gang setzt – unabhängig von der Platzierung.

Je Region sind 3 bis 5 Sieger möglich, je nachdem, wie viele Teilnehmersdörfer angemeldet sind (siehe Seite 8). Diese erhalten Preisgelder, Urkunden und Plaketten. Alle weiteren Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Für beispielhafte Leistungen auf Teilgebieten können Sonderpreise vergeben werden.

Die Zahlung der Preisgelder erfolgt vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Prämie besteht nicht. Die Übergabe der Ergebnisse, Urkunden und Preise soll im Rahmen einer zentralen Abschlussveranstaltung im September 2024 stattfinden.

Darüber hinaus werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für besonders zeitige Anmeldungen zum Wettbewerb bis zum 13.12.2023 Startgelder bis zu 300 € ausgelobt.





Termine im Überblick

bis 13. Dezember 2023	Startgeld in Höhe von bis zu 300 Euro für die frühzeitige Anmeldung zum Wettbewerb
Februar 2024	Auftaktveranstaltungen in den Regionen - Süd-westthüringen - Ostthüringen - Mittel- und Nordthüringen
31. März 2024	Anmeldeschluss für die Teilnehmersdörfer
April - Juni 2024	Jurybereisungen in den 3 Regionen
bis 5. August 2024	Benennung der Regionalsieger an das TMIL
September 2024	Zentrale Abschlussveranstaltung
II. Quartal 2025	Jurybereisungen zum Landeswettbewerb
31. Oktober 2025	Benennung der Landessieger an das BMEL



7

Wer ist Ansprechpartner?

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)
Zweigstelle Gera
Burgstraße 5
07545 Gera
Tel.: +49 361 574065-101
Fax: +49 361 574164-333
post.gera@tlllr.thueringen.de

Altenburger Land
Greiz
Saalfeld-Rudolstadt
Saale-Orla-Kreis
Saale-Holzland-Kreis
Stadt Gera
Stadt Jena

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)
Zweigstelle Meiningen
Frankental 1
98617 Meiningen
Tel.: +49 361 574066-000
Fax: +49 361 574172-327
post.mgn@tlllr.thueringen.de

Hildburghausen
Schmalkalden-Meiningen
Ilmkreis
Sonneberg
Wartburgkreis
Stadt Suhl

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)
Zweigstelle Gotha
Hans-C.-Wirz-Str. 2
99867 Gotha
Tel.: +49 361 574014-100
Fax: +49 361 574014-299
post.gth@tlllr.thueringen.de

Eichsfeld
Nordhausen
Kyffhäuserkreis
Unstrut-Hainich-Kreis
Gotha
Sömmerda
Weimarer Land
Stadt Erfurt
Stadt Weimar

Impressum

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Werner-Seelenbinder-Straße 8

99096 Erfurt

Telefon: 0361 57 411 1740

E-Mail: presse@tmil.thueringen.de



Fotos:

Seiten	2, 4, 5, 6, 14, 15, 17, 19	AdobeStock
Seite 3	Ministerin S. Karwanskij	TMIL, D. Santana
Seiten	6, 11, 12, 13, 16	Gemeinde Waffenrod-Hinterrod
Seite 7	Kirmesumzug Wahlhausen	Horst Zbierski
Seite 9	Maibaumsetzen Weißig	Herbert Zölsmann
Seite 9	"Bauchs Hof" Ehrenhain	Gemeinde Ehrenhain
Seite 17	Siegerehrung 2018	Arifoto

Weitere Informationen:

www.thueringen.de/dorfwettbewerb

www.dorfwettbewerb.bund.de